

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1941

1.8.1941 (No. 178)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag GmbH, Karlsruhe (Baden). Verlagsgebäude: Kaiserplatz 23. Fernsprecher 7355 u. 7356, nachts 7499. Hauptgeschäftsstelle, Schriftleitung und Druckerei: Waldstraße 28, Postfach 1000, Karlsruhe 19300. Telephon: Badische Presse, Karlsruhe. - Bezirksausgabe: Hart und Ortenau. Rund 500 Ausgabestellen in Stadt und Land. Geschäftsstellen in Regl., Baden-Baden, Bruchsal und Offenburg. Die Wiedergabe eigener Berichte der Badischen Presse ist nur bei genauer Quellenangabe gestattet. - Für unvollständige Überlieferung Beiträge übernimmt die Schriftleitung keine Haftung.

Badische Presse

und
Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
General-Anzeiger für Süddeutschland

Bezugspreis: Monatlich 2,- RM mit der „Badischen Sonntagszeitung“. Im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,70 RM. Ausland: Bezieher durch Boten 1,70 RM. einschließlich 18,3 Pf. Postgebühren. Postgebühren 2,00 RM. einschließlich 21 Pfennig Postgebühren und 36 Pfennig Zulagegeld. Bei der Post abgeholt 1,70 RM. Abbestellungen nur bis zum 20. des Monats auf den Monats-Regen. - Anzeigenpreis: 3. St. Preisl. Nr. 10 gültig. Die 22 mm breite Mittelzeile 10 Pf., Familien- und kleine Anzeigen ermäßigter Preis. Bei Mengenabzügen Nachschlag nach Staffeln B.

USA-Beobachter darf nicht an Sowjetfront

Wer hat Churchill zu der Erklärung ermächtigt, die USA stünden am Rande des Krieges?

Newport, 1. Aug. Der Zeitschrift „News Week“ zufolge, hat die Sowjetregierung das Ersuchen der USA, Militärbeobachter in die Kriegszone zu lassen, glatt abgelehnt. Der stellvertretende Außenminister Sumner Welles hätte ein derartiges dringendes Ersuchen gestellt, das jedoch ohne Erklärung abgelehnt worden sei.

Wir haben Verständnis dafür, daß die Bolschewisten keine ausländischen Beobachter brauchen können, selbst wenn sie der Regierung dieses Landes um Materialhilfe in den Dörfern liegen. Es käme bei solchen Frontbesuchen doch recht viel zum Vorschein, was den neuen Freunden vorenthalten werden soll.

Die Bemerkung Churchills in der letzten Unterhaus-Sitzung, die USA „stünden am Rande des Krieges“ veranlaßte den America-First-Ausschuss zu einer telegraphischen Anfrage bei der Regierung, wer Churchill zu dieser Erklärung ermächtigt habe. „Chicago Tribune“ stellt in diesem Zusammenhang die Frage, wo denn eigentlich die Gefahren lägen, die Amerika an den Rand des Krieges bräch-

ten. Das Blatt erklärt: „Niemand weiß, wo diese Gefahren zu suchen sind. Vielleicht liegt das militärische Geheimnis darin, daß Roosevelt selbst einen Angriff plant. Er beabsichtigt vielleicht, ein Expeditionskorps ins Ausland zu schicken. Vielleicht ist er der Mann, der eine Invasion plant und das ist das ganze militärische Geheimnis, mit dem man sich in Washington umgibt.“

„Newport World Telegram“ macht darauf aufmerksam, daß General de Gaulle in den letzten Tagen die Erklärung des neuen Oberkommandierenden der britischen Truppen im Nahen Osten, General Auchinleck, wiederholt habe, der zufolge der Krieg nur für England gewonnen werden könne, wenn Amerika ein Expeditionskorps ins Ausland schicke. Das Blatt erklärt, diese Auffassung entspreche in keiner Weise der Ansicht des amerikanischen Volkes.

Der USA-Kriegsminister Stimson ernannte den Generalmajor Ab. Dwyan zu seinem Hauptberater. Dwyan verlangte in einer Rede in Newport am 13. Mai, daß die USA unverzüglich Deutschland den Krieg erklären sollten.

Die Schweiz ein Fremdkörper im neuen Europa?

Von Dr. C. C. Speckner

Als im Vorjahre mit dem Mutterlande der französischen Revolution auch die Ideologen von 1789 zusammenbrachen, brandeten die Sturmfluten der Entwicklung auch an die Schweizer Grenzwälle. Wollte die Schweiz eine Insel bleiben in dem neuen Europa, dessen Konturen sich schon damals abzeichneten? Wollte sie das einzige Land bleiben, das nach den Prinzipien der abgewirtschafteten Formaldemokratie regiert wird? Das ganze schweizerische Volk war damals von einem Erneuerungseifer erfüllt, angefangen vom Bundespräsidenten Pilet-Gölggi, der eine Wiederaufrichtung „außerhalb veralteter Formeln“ forderte, bis herab zum letzten Magistrat, zum letzten Verein. Je rascher aber das Gemitter im Westen abzog, desto plötzlicher erlahmte der Eifer, bis schließlich der Bundesanwaltschaft und ein Teil des Armeeoberbefehlshabers und die Wortführer einer echten Erneuerungsbewegung mundtot machten, ja sogar hinter Schloß und Riegel setzten. So glauben die „historischen Parteien“ mit den Wurzeln der Staatsgewalt den Durchbruch eines neuen politischen Denkens, den geistigen Anstoß an das neue Europa zu verhindern.

Eine Gefahr gab es bis vor wenigen Wochen allerdings noch, die den Schweizer Parlamentariern Sorge machte: das war die bolschewistische Gefahr. Zwar hatte die Schweiz sich gegen den Bolschewismus als staatsrechtliches System von Anfang an distanziert und bis heute die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zur Sowjetunion abgelehnt. Aber der Bolschewismus, als innerpolitische Bewegung war als Gefahr geblieben, umso mehr, als die schweizerischen kommunistischen Kreise ihren stärksten Rückhalt im benachbarten Frankreich hatten, über dem ja angefangen die Zeit des Geistesinnerpolitischen Entwicklung bis in die jüngste Zeit das Geistesinner einer bolschewistischen Revolution schwebte; nicht umsonst hat Moskau das unbesetzte Frankreich mit Hunderten von Agenten überschwemmt. Ein kommunistisches Frankreich wäre aber für die Schweiz eine unentrinnbare Gefahr geworden. Solange diese Wolke drohend über dem westlichen Horizont der Eidgenossenschaft stand, war der Bolschewismus die Gefahr für die Schweiz. Angesichts dieser Tatsache hätte man meinen müssen, daß die Schweiz mit in die vorderste Linie getreten wäre, als der Führer zum Schlag gegen den Weltbolschewismus ausholte und als in allen europäischen Nationen die Freiwilligen sich um die Fahne des europäischen Befreiungskrieges gegen den Bolschewismus scharten.

Aber gerade das Gegenteil trat ein. Im gleichen Zeitpunkt, als die bolschewistische Macht zerbröckelte, wurde, entdeckte man in den Schweizer Amts- und Redaktionsstuben, daß der Krieg gegen die Sowjets eine Angelegenheit sei, gegen die die vornehme Schweizer Neutralität sich zu distanz-

Eine Botschaft Roosevelts an Stalin

Roosevelts Beauftragter Hopkins in Moskau - Die Sowjets drängen auf USA-Hilfe

Tg. Stockholm, 1. Aug. Harry Hopkins, der Sonderbeauftragte Roosevelts, der ursprünglich Anfang der Woche nach Amerika zurückfliegen wollte, änderte im letzten Augenblick von einer Stunde zur anderen seine Dispositionen und flog nach Moskau. In Wirklichkeit bestand der Plan, wie sich jetzt herausstellt, vor seiner Rückkehr nach USA, der Sowjetunion einen Besuch abzustatten, schon von vornherein. Man hielt ihn aber, um die Sicherheit von Hopkins nicht zu gefährden, streng geheim. Die Reise wurde veranlaßt durch die immer ernster lautenden Nachrichten über die Verteidigungsfähigkeit der Sowjetunion. Hopkins Aufgabe ist es, nach amerikanischen Berichten, die Moral der Sowjetunion zu kräftigen und ihr erneut alle Hilfe des Präsidenten zu versprechen. Diese Hilfe solle, so erklärte man in Newport, beschleunigt werden. Wie dies geschehen soll, wird allerdings nicht gesagt. Man ist aber offenbar in den Kreisen des Weißen Hauses außerordentlich besorgt darüber, daß die ungeheure Größe der Verluste an der Front den Widerstandswillen der Sowjetunion nachteilig beeinflussen könnte.

Unterstaatssekretär Sumner Welles teilte mit, die Besprechungen mit Hopkins in Moskau fänden nicht auf der Grundlage des Nach- und Vorleses statt, sondern Moskau müsse das von ihm gewünschte Kriegsmaterial in bar bezahlen. Nach einem amerikanischen Bericht ist die nach Washington entsandte Militärkommission unter Oberst Golikoff auf Schwierigkeiten bei der Bestellung derartiger Materialien gestoßen und diese Schwierigkeiten sollen von Hopkins jetzt beseitigt werden.

In amerikanischen Kreisen wird in Zusammenhang damit darauf hingewiesen, daß England dadurch natürlich auf gewisse Lieferungen verzichten müsse, wenn die USA, auch der Sowjetunion zu Hilfe käme. Hopkins habe in London bereits festgelegt, welche Dinge England vorübergehend am leichtesten entbehren könne. Hiermit dürfte auch Churchills erste Warnung in seiner letzten Unterhausrede zusammenhängen, die englische Nation dürfe nicht erwarten, daß Amerika und die Sowjetunion den Krieg für sie gewinnen würden, sondern müsse selbst höhere Anstrengungen als bisher machen. Der immer deutlicher werdende Ausfall des militärischen Faktors der Sowjetunion, mit dem man, wie dies sich immer mehr herausstellt, in England wie in den USA, aufs härteste gerechnet hatte, mache sich immer deutlicher bemerkbar.

Hopkins sah Stalin vorgestern abend und empfing anschließend die Presse, der er eine Erklärung abgab. Er teilte mit, daß er Stalin einen persönlichen Brief Roosevelts gebracht habe und daß dieser ihm mit dem Ausdruck „großer Freude und wärmster Dankbarkeit“ ein persönliches Schreiben an Roosevelt überreicht habe. Ueber seine Unterredung mit Stalin befragt, erklärte Hopkins: „Wir haben bis zu einem gewissen Grad die allgemeine Lage in Zusammenhang mit dem Krieg der Sowjetunion gegen Deutschland besprochen. Ich informierte Stalin darüber, daß nach der Ansicht in Washington jedes Land, das gegen Deutschland kämpft, die richtige Partei ergriffen hat und daß die Vereinigten Staaten diese Partei unterstützen werden, so lange der Krieg dauert. Ich drückte Herrn Stalin auch unsere Bewunderung über den Kampf der Sowjetunion aus.“ Stalin habe das alles tief ergriffen angehört, habe ein Handschreiben für Roosevelt übergeben und dann aber im übrigen sich sehr eilig gezeigt, auf das Geschäft zu sprechen zu kommen.

Enger Kontakt Washington-Moskau

Tg. Stockholm, 1. Aug. Zwischen Washington und Moskau herrscht ein reger Gedankenaustausch. Hopkins hat gestern zum zweiten Male Stalin aufgesucht und eine zweistündige Unterredung mit ihm gehabt. Am gleichen Tage hatte der Führer der Sowjetmilitärmission in Washington, General

Golikoff, seine erste Unterredung mit Roosevelt. Anschließend hatte Roosevelt eine Konferenz mit Halifax. Wie der nordamerikanische Innenminister Jades mitteilte, handelt es sich bei den Sowjets an erster Stelle um Flugzeugbenzinlieferungen. Der nordamerikanische Ausschuss für die Verteilungsfrage hat die zur Verfügungstellung von 10 000 Gallonen zur Lieferung von Flugzeugbenzin und anderen Produkten freigegeben.

Batterie schlug sowjetischen Ueberfall ab

Berlin, 1. Aug. In heldenhaftem Kampf wehrte eine deutsche Batterie am 30. Juli den Ueberfall sowjetischer Infanterie-Einheiten ab, die aus einem Kessel ostwärts von Smolensk durchzubrechen versuchten. Die Bolschewisten hatten sich unbemerkt durch dichtes Unterholz und Gebüsch an die deutschen Stellungen herangeschlichen und versuchten, die Batteriehände zu fesseln.

In direktem Beschuss nahmen die deutschen Kanoniere die sowjetischen Angreifer unter Feuer und überwältigten dann die angreifenden Bolschewisten im Nahkampf. Hierbei zeigte sich, daß die Artilleristen nicht nur mit ihren schweren Waffen umzugehen verstehen, sondern auch mit den Handfeuerwaffen zu kämpfen wissen. Mit wohlgezielten Schüssen brachten sie einen sowjetischen Scharfschützen nach dem anderen zur Strecke. Ueber 300 gefallene Bolschewisten blieben vor der deutschen Batterie liegen.

Im Osten Kampfverlauf unverändert günstig

Der heutige Wehrmachtsbericht

Führerhauptquartier, 1. August. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Kämpfe an der Ostfront nehmen ihren unverändert günstigen Verlauf. Kampfpläne werden bombardiert in der letzten Nacht militärische Ziele in Moskau.

Im Seegebiet um England versenkte die Luftwaffe einen Frachter von 3000 BRT, und beschädigte zwei größere Schiffe. Kampfpläne wurden bombardiert in der vergangenen Nacht mit guter Wirkung Hafenanlagen an der britischen Ost- und Süd-

küste, sowie Flugplätze in Südenland. Mineuräumboote schossen im Kanal vier britische Jagdflugzeuge ab. Militärische Anlagen am Enezkanal wurden auch in der Nacht zum 1. August von deutschen Kampfplänen angegriffen.

Der Feind flog weder bei Tag noch in der Nacht in das Reichsgebiet ein.

27 Flugzeuge bei Tripolis abgeschossen

Rom, 1. Aug. Italienische und deutsche Flugzeuge schossen in den letzten acht Tagen 27 britische Flugzeuge in Tripolis ab.

Churchill bringt Abgeordneten vor Kriegsgericht

Anschädlichmachung eines lästigen Kritikers oder Korruptionsstandal eines Majors?

Tg. Stockholm, 1. Aug. Eine ziemlich mysteriöse Verhaftung eines englischen Parlamentariers wurde gestern in London bekannt gegeben. Kriegsminister Margesson teilte im Unterhaus mit, daß der konservative Abgeordnete, Sir Paul Satham auf Grund eines königlichen Dekrets verhaftet worden ist, um vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden unter Anklage eines Bruches der englischen Kriegsgesetze. Nach den Bestimmungen des englischen Parlaments können Mitglieder des Parlaments, die militärische Ämter bekleiden, verhaftet werden, wenn die Gründe hierzu vorher den Vorstehenden der beiden Häuser mitgeteilt werden. Satham war aktiver Major in einem Artillerieregiment. Ueber die Art seines Vergehens wurde nichts ausgemittelt.

Es heißt, daß die Anklage nichts mit dem politischen und militärischen Benehmen des Verhafteten zu tun hat, jedoch solcher Art sei, daß die Verhandlung des Kriegsgerichts hinter verschlossenen Türen geführt werden müsse. Es ist deshalb der Verdacht entstanden, daß es sich entweder um eine schwere Korruptionsaffäre handelt, daß in einer

offenen Verhandlung das Ansehen des Parlaments in den Augen des englischen Volkes zu sehr kompromittiert würde oder um eine persönliche Racheaktion Churchills gegen einen ihm wegen seiner militärischen Stellung gefährlich erscheinenden Kritiker oder Opponenten seiner Politik. Es hat sich nämlich in der letzten Zeit in heftigem Maße gezeigt, daß Churchill keinerlei Kritik mehr duldet. Es mag deshalb kein Zufall sein, daß die Verhaftung Sathams unmittelbar nach der zweiten Produktionsdebatte erfolgt, deren einzelne Phasen ebenso wie Churchills besonders heftige Wutausbrüche gegen die Kritiker von der Zeitung weitgehend unterdrückt wurden.

Briten verlassen Spanisch-Marokko

Richy, 1. Aug. Wie aus Tanger verlautet, verlassen die in Spanisch-Marokko anwesenden britischen Familien das Gebiet. Die meisten von ihnen werden nach Gibraltar gebracht, von wo sie weiter nach England reisen werden.

Schneidiger Vorstoß an die Murmanski-Küste

Deutsche Zerstörer operieren dicht unterhalb der Sowjetküste - Im ersten Ansturm drei sowjetische Kriegsfahrzeuge

(PA.) Straßender Sonnenschein bealbeitete unsere Ausfahrt. Zum ersten Male in diesem Kriege stoßen deutsche Kriegsfahrzeuge in die sowjetischen Eismeerwasser vor. Für Erscheinen im europäischen Nordmeer, der Barents-See und vor der Murmanski-Küste soll und muß für den bolschewistischen Feind eine ungeheure Ueberraschung sein, ein Coup, mit dem er niemals rechnen konnte und wollte. Weit voneinander gestaffelt fännen wir das Gebiet systematisch durch. Viele Stunden sind wir schon gefahren, vom Feinde aber ist nichts zu sehen. Mitternacht ist schon vorüber, der junge Morgen dämmert auf, als wir bei dießigem Wetter die Murmanski-Küste ankunten. Schon können wir drüben felsigen Land erkennen, Leuchttürme blinken auf, abnungslos und nicht wissend, daß ein gefährlicher Gegner ihren Weg kreuzt.

Pflichtlich geht der faszinierende Auf über Deck „Feindliche Schiffe voraus!“ - Kommandos erklingen. Schon schlägt der erste Schuß des Führerbootes in bedrohlicher Nähe des feindlichen Verbandes ein. Sie haben die Gefahr erkannt, drehen in lähmendem Entsetzen und mit hoher Fahrt gegen die Küste ab, versuchen verzweifelt, rettendes Land zu erreichen, doch jetzt soll ihr uns kennen lernen!

Raubtieren gleich jagen die deutschen Zerstörer hinter ihrer Beute her, umstellen sie im Salzkreis, schon legt die erste Salve aus den Rohren, Wasserfäulen steigen hoch, wieder

brüllen die Geschütze, dicke Rauchwolken hüllen für Minuten das größte der feindlichen Schiffe ein, die ersten Treffer sind im Ziel. Da endlich scheinen sie drüben aus ihrer Erstarrung zu erwachen. Mündungsfeuer blüht auf, glühender Stahl raft auf uns zu, kreiert hoch über oder hinter uns, da hebt schon wieder die Brücke unter der Gewalt der eigenen Abschüsse, wild fauchen die Granaten über das Meer, schlagen mit vernichtender Wucht in das feindliche Fahrzeug, das zu Tode getroffen und bewegungsunfähig liegen bleibt. Feuerzeichen züngelt achtern hoch, dunkler Qualm steigt zum Himmel, noch einmal bäumt sich in jäh erwachendem Lebenswillen das Deck steil auf, dann ist es aus. Langsam versinkt das erste Opfer in den Fluten.

Mit heißen Augen beobachten wir, wie ein mit uns im Verband fahrender Zerstörer das zweite Sowjetschiff in Grund und Boden schießt, doch unsere konzentrierte Aufmerksamkeit muß sich jetzt dem dritten und letzten Geener zuwenden, der mit äußerster Kraft einer schmalen Bucht zustrebt. Wir misachten die Gefahr, die uns vom Lande her drohen könnte, verfolgen das Fahrzeug hart unter der Küste, bedecken es mit Treffern in die Bordwand und Aufbauten ein und ruhen nicht, bis es mit schwerer Schlagseite nach Steuerbord abzusinken beginnt.

36 Stunden sind vorübergegangen, als wir ohne eigene Verluste die Einlahäfen wieder anlaufen. Die überraschende Aktion ist geglückt. Kriegsberichterstatter Wilhelm Weh.

Die Luftschlacht über dem Eismeer

Englische Entlastungsaktion gescheitert - Ueberlegene Abfuhr durch die deutsche Luftwaffe

(PA.) Noch läßt sich kein klares Bild über die Erfolge gewinnen. Alle Minuten kommen unsere Flugzeuge wackelnd zurück. Aus weiter Ferne hören wir die Aufschläge abgeschossener Flugzeuge. Der Sowjet muß einen Grobanariff auf einen wichtigen Hafen an der nordnorwegischen Küste und einen in den nabegelegenen Fjorderort der deutschen Luftwaffe geplant haben. Pflötzlich tauchten aus dem Dunst Sowjet-Bombenflugzeuge auf. Schon waren unsere Jäger und Zerstörer in der Luft. Aber ehe sie heran kommen konnten, hatte die aufsteigende schwere Flak die Sowjets zum Abbrechen gezwungen. Durch die Flakwolken ziehen die schnellen Jäger hinterher. Schon hört man aus dem Norden das Hämmern der Kanonen und Maschinengewehre. Mit dieser Rauchwolke führen die ersten feindlichen Flugzeuge in die Ziele. Beweistert jubelt das Bodenpersonal auf dem Horst über die Abschüsse. Dann verschwinden die Maschinen den Blicken. In diesem Augenblick kommen aus dem Osten unsere Staffeln zurück, die gerade einen Anariff auf Zufahrtsweg und Nachschub der Bolschewisten durchgeföhrt haben.

Wie die Beobachtern die Lage erkennen, drehen sie sofort ab nach Norden, den Sowjets den Weg abzuschneiden. Vor dem See müssen sie noch erreicht werden. Im Schutze der Wolken zieht die Staffel weg. Pflötzlich dröhnen Aufschläge abgeschossener Maschinen. Rauchschleppen hängen sekundenlang am Himmel, fliehernd beobachten die Zurückgebliebenen, in schneller Folge dröhnen die Detonationen. Was maq dort im Norden los sein? Die feindlichen Bomber müssen doch schon längst abgeschossen sein. Ob noch weitere Flugzeuge gesichtet wurden? Ueber uns dröhnen unsere Kampfflugzeuge dahin zu neuem Anariff gegen die sowjetischen Flugplätze.

Telefone raseln auf dem Geschickstand. Nachrichten überströmen sich. Immer neue Meldungen treffen ein. Keiner vermag die durcheinandergehenden Zahlen zu fassen. Das muß ein Irrtum sein, das auch. Und doch bleibt etwas haften. Etwas muß dran sein. Von den Flugwachen kommen die Meldungen über weitere Abschüsse. Ueber dem Eismeer muß sich eine

heftige Luftschlacht abspielen, die wir von hier aus nicht beobachten können. Von Spannung erfüllt, erwarten wir die einachenden Meldungen.

Da kommen die ersten Maschinen zurück. Stukas, die nach ihrem erfolgreichen Bombenanariff nun auch gegen feindliche Luftstreitkräfte ihren hervorragenden Anariffsgeschick beweisen haben. Ein Flugzeug nach dem anderen fällt wieder ein. Bei nahe jede Maschine wackelt. Die Ju 87 macht Abschüsse, die Beweisterrung auf dem Platz kennt keine Grenzen. Zwei ... vier ... sieben ... Abschüsse, so geht es weiter. Noch sind nicht die Jäger und Zerstörer wieder zurück. Meldungen kommen - englische Flugzeuge wurden gesichtet. Englische Maschinen wurden über dem Eismeer abgeschossen.

Langsam klärt sich das Bild. Dort im Norden über See spielt sich die größte Luftschlacht des Nordens ab. Das hat dieses Land noch nicht erlebt. Ueber dem Eismeer sind heftigste Kämpfe entbrannt. Ein Aufklärungsflugzeug landet und bringt wichtige Nachrichten. Schwere See- und Luftstreitkräfte wurden gesehen, darunter ein Flugzeugträger und mehrere große Einheiten. Das kann sich nur um einen englischen Entlastungsversuch handeln. Der Feind wird sich fürchterlich verreckt haben. Auf diesen Augenblick haben wir gewartet. Jetzt sollen sie uns wieder einmal kennen lernen.

Durch sowjetische Flugzeuge in großer Höhe sollten unsere Nachflieger abelenkt werden. Unterdes wollten die Engländer durch Tiefanariffe überalschend ihre Anariffe gegen den deutschen Nachschub und gegen norwegische und finnische Häfen am Eismeer durchföhren. Hundertprozentig ist ihre Absicht gescheitert.

Anariffen dauerten die Kämpfe noch an, zehn Maschinen, 15, 20 abgeschossen, 25, 30 und immer noch kommende neue Meldungen. Das ist das Ende einer Ueberraschung, die man uns bereiten wollte.

Kriegsberichterstatter Hans Dinkel.

Dr. Dietrich - 10 Jahre Reichspresseschef



Reichspresseschef Dr. Dietrich kann am heutigen Tage auf eine 10jährige Tätigkeit als Reichspresseschef der NSDAP. zurückblicken. (Schm-Verstätt, M.)

man noch vor wenigen Tagen prächtige, von tropischer Vegetation bedeckte Hügel und Berge sah: Man erinnerte sich bei dieser Gelegenheit, daß Pulau Tiga vor etwa einem Jahrhundert auf ebenso plötzliche Weise aus dem Meere aufgetaucht war, und zwar während eines ungeheuren Seebebens.

Die verlorenen Schatzscheine

Paris.

Während der Flucht aus Paris vor dem Anmarsch der deutschen Truppen war ein Lastwagen der französischen Finanzverwaltung verlorengegangen und kein Mensch konnte über sein Schicksal Auskunft geben. Jetzt klärte sich der Verbleib dieses Wagens auf. Ein Pariser kam nämlich dieser Tage zu einer Postkassette und wollte zehn solcher Schatzscheine erheben, wie diese sich in dem verlorengegangenen Lastwagen befunden hatten. Einen Teil hatte er schon in Lüttich gefunden, die übrigen erheben und verlangte den Rest in Brüssel zu erheben. Als er aber noch weitere 400 000 Francs verlieren wollte, die gefälschte Vermerke trugen, wurde man aufmerksam und veranlaßte seine Verhaftung. Bei der Vernehmung ergab sich, daß der Lastwagen in der Gegend von Gien (Loire) eine Panne gehabt hatte und im Stich gelassen worden war. Der Verhaftete hatte dann später sich in den Besitz des kostbaren Inhalts des Lastwagens setzen können.

Professor will die Ostsee versalzen

Kopenhagen.

Professor Gislén will, um den Fischreichtum in der Ostsee zu erhöhen und gleichzeitig das Klima der Ostseeländer wärmer zu gestalten, in die Ostsee mehr Salzwasser einleiten. Er glaubt, daß man durch die Ausbaggerung eines Kanals im Dore-Sund, der zehn Meter tiefer als der bisherige Grund ist, den Salzgehalt der Ostsee so bedeutend erhöhen könne, um die erprobten Folgergebnisse zu erzielen. Die Kosten dieses Plans würden sich allerdings auf zwei Milliarden Kronen stellen.

124 Jahre alt an Schlangenbiß gestorben

Lissabon.

In Baracena im brasilianischen Staate Minas Geraes starb, wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, ein Portugiese im Alter von 124 Jahren. Er starb aber nicht etwa an Altersschwäche, sondern fiel dem Biß einer Giftschlange zum Opfer.

Aus aller Welt

Bestrafter Untermietwucher

Berlin.

Ein Fall, der besonders Vermieter und Untermieter angeht, beschäftigt das Berliner Amtsgericht. Die Angeklagte hatte eine Dreizimmerwohnung mit Warmwasser und Zentralheizung inne, für die sie 3 RM Monatsmiete bezahlte. Davon hatte sie zwei möblierte Zimmer mit Küchenbenützung zu dem Preise von 180 RM abvermietet. Darin wurde ein wunderliches Verhalten erblüht. Nach Auffassung der zuständigen Stellen hätten die beiden Zimmer, obwohl sie gut möbliert waren und die vorteilhafte Wohngegend in Betracht gezogen wurde, höchstens 115 RM kosten dürfen. Das Gericht verurteilte die bisher unbefragte Zimmermieterin zu 400 RM Geldstrafe.

Nachwandler-Familie des Sorbonne-Professors

Paris.

Vor einiger Zeit ereignete es sich in Paris, daß ein Universitätsprofessor, der Detan der philosophischen Fakultät an der Sorbonne, in einer mondheilen Nacht erwidete, daß er sowie seine Frau und seine vier Kinder - Nachwandler waren. Die Familie fand sich gegen drei Uhr morgens im Nachthemd um den Kaffeetisch sitzend. Eine der beiden Töchter des Professors hatte beim Aufstehen einen schweren Stuhl umgeworfen, der einen hohen Spiegel zu Fall brachte. Von

dem Mirrenden Lärm erwachte die ganze Familie und entdeckte so ganz zufällig ihr Verden, das ihr vielleicht sonst noch lange verborgen geblieben wäre. Alle sechs Personen begaben sich in ärztliche Behandlung. Der Gelehrte, der selbst einer Nachwandler-Familie entstammte, hatte seine Nase gebiezt, und so wurden auch die vier Kinder von diesem seltsamen, der medizinischen Wissenschaft immer noch Rätsel aufgebenden Verden befallen.

Eine Insel fliegt in die Luft

Lissabon.

Sieben ist die Nachricht aus Vorneo eingetroffen, daß im Sundaarchipel die Einwohner der an der Küste gelegenen Dörfer in einer der letzten Nächte plötzlich durch fürchterbare Explosionen aus dem Schlaf geweckt wurden. Der Horizont färbte sich dunkelrot, bis plötzlich ein Feuerwerk von ungeheurer Ausmaß begann, das dann wieder in eine einzige riesige Flamme zusammenfiel. Erst nach einigen Tagen klärte sich das Myterium auf. Der Kapitän eines der kleinen Dampfer, welche den regelmäßigen Dienst zwischen Singapore und der Insel Rabuan versehen, brachte die Nachricht, daß in jener denkwürdigen Nacht die kleine unbewohnte Insel Pulau Tiga buchstäblich in die Luft geflogen sei. Lediglich einige wenige Quadratmeter von schlammigem Boden erheben sich noch über die Meeresoberfläche, an derselben Stelle, wo

VOLKSWIRTSCHAFT

I. G. Farben meistern ihre Aufgaben

Die I. G. Farbenindustrie AG. hat auch im Abgangsjahr 1940 die ihr gestellten Aufgaben gemeistert. Im Dienste der Nahrung und des Winterjahresplanen wurden neue große Investitionen vorgenommen, die die Vollständigkeit und den Geschäftsumfang der Gesellschaft beträchtlich erhöhten. Der Umsatz im Abgangsjahr hat sich im Gesamtwert bemerkenswert gut gehalten. Die einzelnen Arbeitsgebiete werden im Geschäftsjahr 1941 einmal aus bestimmten Gründen sehr knapp gehalten. In Farbwaren und Farbstoffen war der Umsatz im ganzen beträchtlich. In Chemikalien und Metallen konnte die Produktion gesteigert werden, wobei der Anteil der neuen Wert- und Ausstattungsstoffe größer geworden ist. In pharmazeutischen Erzeugnissen hat sich der Umsatz ebenfalls erhöht. Es wurden einige neue pharmazeutische Präparate herausgebracht. Auch die Zahl der Pflanzenausmittel erfuhr eine verbale Vermehrung. Der Umsatz in Hydrogenwasserstoff war unter Berücksichtigung der Kriegsergebnisse beträchtlich. Der Umsatz in Kunststoffe, Zellulose und Zelluloseprodukten hat sich weiter erhöht. Auf dem Mineralölgebiet wurden die Entwürfe und die Produktion planmäßig durchgeführt. Die Anforderungen an Düngemittel sowie an sonstigen Stickstofferzeugnissen konnten voll befriedigt werden. Im laufenden Jahr wird auf den meisten Gebieten eine weitere Steigerung der Erzeugung eintreten, da mit dem Aufbau neuer und mit dem Ausbau bestehender Anlagen zu rechnen ist. Der leicht erhöhte Reingewinn von 88,76 (86,01) wird bekanntlich wieder zur Bestellung einer Dividende von 5 Prozent auf die Vorkursaktien und von 8 Prozent auf die Stammaktien verwendet. Bis am 8. August in Frankfurt stattfindende 63. Jahrtag des Vorstandes ermächtigen, das Grundkapital innerhalb der nächsten fünf Jahre um weitere 100 Millionen RM. zu erhöhen. Da auch eine Kapitalaufstockung in Frage kommt, die an sich bei den zweifelslos vorhandenen hohen stillen Reserven möglich wäre, ist einstellend nicht bekannt.



Alle Marmeladen in 10 Minuten mit Opekta

Einheitliches Marmeladen-Rezept: 4 Pfund Sauerkirchen, Pfirsiche, Aprikosen, reife Stachelbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Pflaumen, Zwetschgen - einzeln oder in beliebiger Mischung - sehr gut zerkleinern und mit 4 Pfund Zucker zum Kochen bringen. - Hierauf 10 Minuten stark durchkochen, dann eine Normalflasche Opekta zu 70 Pfennig hinzurühren u. sofort in Gläser füllen.



Von Mittag zu Mittag

Das Fahrrad ist 125 Jahre alt

Unsere heutigen Fahrräder entwickelten sich aus der Laufmaschine des badischen Forstmeisters Carl von Drais. Fest kann das Rad auf sein 125jähriges Bestehen zurückblicken.

In der alten Veröffentlichung lesen wir: Der Forstmeister Carl von Drais hat nach glaubwürdigen Zeugnissen am Donnerstag, den 12. Juli d. J., mit der neuesten Gattung der von ihm erfundenen Fahrmaschine ohne Pferd eine Reise von Mannheim bis an das Schwesinger Relaishaus und wieder zurück in einer kleinen Stunde zurückgefahren.

Das war die erste Nachricht, von der Erfindung eines Deutschen, die später verbesserte Weltbedeutung erlangen sollte.

Schalenwild auf halbe Markten

Für das Jagdjahr 1941/42 ist für das gesamte Reichsgebiet der Beginn der Jagdzeit für nichtjagendes weibliches Rot- und Damwild sowie Rot- und Damptier auf den 16. Juli 1941 vorverlegt worden.

Gloria und Vals: „Pedro soll hängen“

Das ganze Kapitel „Wildweib“ wird ausgerollt; und alles satig in Satire und Groteske hinuntergetunkt. Der „Arizona-Räuber“ hätte die Geschichte nicht toll- und vollblütiger aufstehender Frauen: mit laufenden, falschspielenden, schliefenden Männern, mit glutäugigen, hüftzuckenden, eiferstichtigen Mädchen, es fehlt nicht der geringste Bodoga-Wirt, nicht der rasende Reporter und auch nicht der lebende Leinwand.

Blick über die Stadt

Schwerer Verkehrsunfall

Am Donnerstagmittag stießen in der Schlerstraße am „Kühlen Krug“ ein rangierender Straßenbahnwagen und ein Omnibus der Stadt. Straßenbahn zusammen. Vier Personen wurden, wenn auch nicht lebensgefährlich, so doch erheblich verletzt, daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

Landgerichtspräsident a. D. Wintler †

In aller Stille wurde auf dem hiesigen Friedhof Landgerichtspräsident Leonhard Wintler zur letzten Ruhe bestattet. Der Verstorbenen war 1873 in Wertheim geboren, 1895 wurde er Rechtspraktikant, 1898 Referendar, 1900 Amtsrichter in Rastatt und 1901 in Laubersbichsheim. 1908 wurde er als Notariatsinspektor in das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts berufen.

Volksbücherei im August geschlossen - Lesesaal geöffnet

Zur Durchführung von Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten wird, wie alljährlich, die im Alten Bahnhof, Westflügel, untergebrachte städtische Volksbücherei geschlossen. Der Lesesaal ist in der Zeit von 11-13 und 15-18 Uhr geöffnet.

Hausfrau, denk daran!

Vom 28. Juli bis 29. August findet die Reichsspinnstoffsammlung statt. Sie soll ein neuer Beweis unserer Opferbereitschaft werden und dem Volk eine Spinnstoffreserve schaffen, die allen zugute kommt.

Abendmusik in der Hochschule für Lehrerbildung Karlsruhe

In einer innegedanklichen Abgewogenheit und Einseitigkeit, in einer müßerartigen Ausgestaltung veranfaltete die Hochschule für Lehrerbildung eine Abendmusik, die unter Zuziehung des Kammervirtuosen Spittel (Klavi) und Kammermusiklers Petzschs unter der musikalischen Leitung von H. Braunstein in von Dozenten und Studierenden ausgeführt wurde.

Kurz gelesen - kurz notiert

Ehrung. Dieser Tage ehrte die Technische Hochschule Karlsruhe durch ihren Rektor, Prof. Dr.-Ing. R. G. Weigel ihren ehemaligen Studierenden Dr. F. G. Bruner, Ministerialrat im Staatsamt Reichsmarkhall Göring, durch die Verleihung der akademischen Würde eines Ehrenbürgers der „Fridericianae“.

Goldene Hochzeit. Der Oberbürgermeister hat den Emil Korte nach 70. Geburtstag Oberbürgermeister a. D. befördert, hier, Auartenstraße Nr. 6, zur Feier ihres goldenen Ehejubiläums unter Ueberwindung einer Ehrennabe die herzlichen Glückwünsche übermittelt.

Wir gratulieren. Seinen 70. Geburtstag begeht am Samstag August Fock, Musiker, langjähriger Hoboist im Leib-Gren.-Regt. 109. Fock ist treuer Anhänger der Harmoniekapelle. Er ist wohnhaft Rheinstraße 23. Ebenfalls am Samstag begeht Frau Margarete Veget, Luifenstr. 88, ihren 80. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische. Seinen 85. Geburtstag feiert heute in geistiger Frische Josef Seidel, Privat, Luifenstraße 15.

Verbesserte Fristen bei Ferntrauung

Bei der Ferntrauung der Soldaten verliert die von dem Soldaten bei seiner unabhängigen militärischen Stelle abgegebene Erklärung seines Willens, die Ehe einzugehen, nach der ursprünglichen Regelung nach zwei Monaten ihre Kraft, wenn die Frau ihr Ja-Wort bis zu diesem Zeitpunkt nicht vor dem Standesbeamten abgeben hat.

Aus dem gleichen Grund war bereits durch vorherige Anordnungen die Frist für Kriegsaesangene, mit denen die Postverbindung gelegentlich recht kompliziert ist, auf neun Monate verlängert worden.

meten vokal und instrumentalen selten oder hier noch nicht gehörten Vorträge eine originäre Prägung. Darüber schwebten der urzeitliche Hornklang, die Verträumtheit und die Heiterkeit des deutschen Naturgenießens. Eine übermäßige Liedmusik mit alemannischen Volksliedern und andere Kostbarkeiten, deren Auswahl eine ungewöhnliche Kenntnis alten entlegenen Volkslieds verriet, rief eine anstehende Frohsinn und Jugendstimmung hervor.

Karlsruher Veranstaltungen

Im Kleinen Theater (in der Eintracht) wird heute um 19.30 Uhr das musikalische Lustspiel „Die drei Töchter“ von Moritz und Max Moser zur Aufführung gebracht. Samstag, den 2. August, um 19.30 Uhr, und Sonntag, den 3. August, um 19.30 Uhr, findet eine Aufführung der Operette „Das Land des Käseprinz“ statt.

Stellen-Angebote
Wir suchen und stellen laufend ein:
Arbeitsvorbereiter:
Kontrolleure und
Vorrichtungskontrolleure
möglichst aus dem Flugzeugbau
Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild und Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an
Flugwerke Saarpfalz GmbH, Speyer a. Rh.

Kräftiger Hilfsarbeiter
auf sofort gesucht
Badische Presse, Waldstr. 28

Gebrauchswerberlehrling
(Dekoraturlehrling)
zum alsbaldigen
Eintritt gesucht.
Leipheimer & Mende
Karlsruhe

Servier-Fräulein
Mädchen
für Küche und Haushalt. Angeb. mit Lichtbild u. Zeugnisabschr. an
Gast u. Konditorei R. Wagner, Florshelm, Bahrenstraße 34, Ruf 6045.

Junger, kräftiger Mann
für Abfertigung u. Lagerarbeiten
a. e. u. d. l.
Möbelhaus Emil Spiegler
Karlsruherstr. 46/48

freundl. Mädchen
für Haushalt, das auch Fremde am Bedienen hat. Angebote an
„Der Jahreszeiten“, Schwannungen a. N.

Putzfrau
für Geschäftshaus
tägl. v. 8-12 Uhr
gelübt. Vorzuzieh. bei
Schub-Danger,
Ade, Kaiserstr. 161

Putzfrau
tägl. 1mal 3 Std.
1. einf. Hausd. gel.
zu erf. vorm. 8-12
Uhr v. Gg. Jahnke,
Ade, Adlerstr. 28, II.

Schreinerei
maßgeschneidert, zur laufenden
Lieferung einfacher Geräte aus
Buche, gegen Veranlassung ge-
samt. Aufträgen unter K 76 659
an die Badische Presse.

Kaufgefuche
Eisschrank
über elektr. Kühlschrank, gut erhalten,
nicht zu groß, zu kaufen gesucht. An-
gebote mit Preisangabe unter Nr. 7719
an die Badische Presse erbeten.

erhaltener
Grabstein
mit Einfassung zu kaufen gesucht. Angeb.
unter Nr. 7728 an die Badische Presse.

Kaufgefuche
Fahrrad
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. Nr. 7708
a. d. Badische Presse

erhaltener
Kinderbett
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. Nr. 7725
a. d. Badische Presse

Kaufgefuche
Mansardenzimmer
Einfache, alleinstell.
Frau sucht alsbald
ein einfaches
Mansardenzimmer
Angeb. u. Nr. 7729
a. d. Badische Presse

Ein tüchtiger
Vollgatter-Säger
für sofort gesucht.
P. u. A. Weibinger
Göppingen a. N.

Mehrere Personen (auch) in Einfamilien-
häusern als
Hausgehilfin
auf 1. Oktober 1941 gesucht. Angebote
unter Nr. 7728 an die Badische Presse.

Sache für sofort ein solches
1 tüchtige Bürokräft
zur Verleihung ärztlicher Korrespondenz.
Angebote mit Zeugnissen, Bild unter
Angabe von Gehaltsansprüchen erbet. an
Sanatorium St. Blasien
in St. Blasien/Schwarzw.

Derschiedenes
Schreib-
maschine
reparaturbedürftig,
zu kaufen gesucht.
Angeb. u. Nr. 2501
a. d. Geschäftsst. d.
Bsp., Reil a. Rhein

Neue Wege



Nach einer alten Tabakpackung aus der Sammlung Haus Neuerburg

So alt auch die rheinische Tabaktradition ist, eine Zigarettenherstellung hat es bis zum Jahre 1908, dem Gründungsjahr von HAUS NEUERBURG dort nicht gegeben. * Es hätte als ein Nachteil gelten können, dort keinen einzigen Facharbeiter vorzufinden; die Gründer von HAUS NEUERBURG sahen es jedoch als einen Vorteil an. * Sie wollten mit unbefangenen Augen, und nur gestützt auf ihre eigenen Erfahrungen und Tabakkenntnisse, nach neuen und zugleich besseren Fabrikationsmethoden für die Zigarette suchen.

Wie dieses Ziel erreicht wurde, darüber werden unsere nächsten Anzeigen berichten.

GÜLDENRING 4 Pf.
mit Mundstück



OVERSTOLZ 4 1/2 Pf.
ohne Mundstück

Beide Marken wieder in der jugendlichen Frischhaltepackung.

MADANE



Im Osten fiel für Führer, Volk und Vaterland am 10. Juli 1941 im Alter von 28 Jahren unser geliebter Sohn, Bruder und Bräutigam

Harmut Wilser

Leutnant in einem Kradschützen-Batt.
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Karlruhe u. Sigen (Westfalen), im August 1941
Redtenbacherstr. 10.

Adolf Wilser und Frau Clara, geb. Hammer
Pfeffer Ernst Gott und Frau Brunhild, geb. Wilser
Uffz. Wolfgang Wilser, cand. med.
Gefr. Friedrich Wilser, z. Zt. im Felde
Barbara Wilser
Lotte Reichwald.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Sterbefälle in Karlsruhe.

29. Juli: Frieda Wilhelmine Bensch geb. Jögle, Witwe, 73 J. alt (Weinbrennerstr. 60); Karola Rita Kunzelmann, 4 Mon. alt (Kastellstr. 60); Hermann Rup. Metzgermeister, Chemann, 60 J. alt (Kastellstr. 71). 30. Juli: Emil Stiefel, Kaufmann, 64 J. alt (Karlsruhe-Bühl); Heinrich Jögle, Hilfsarbeiter, Chemann, 61 J. alt (Karlsruhe-Bühl).

Auswärtige Sterbefälle.

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen)

31. Juli 1941
Dornberg: Elise Engel, 60 J. alt. Bräunlingen: Franz Hofacker, 23 J. alt. Dittwar: Friedrich Keller, 69 J. alt. Emmendingen: Berta Mariani, 63 J. alt. Freiburg: Anna Burch, 55 J. alt; Johann Karl; Hermann Meier, 27 J. alt; Karl Dengel; Alfred Schmeider; Hulke Kästl; Johann Jögle; Friedrich Schmeider, 72 J. alt. Lauda: Julius Köhler, 27 J. alt. Königsdorf: Walter Seifert, 27 J. alt. Mannheim: Walter Simon, 25 J. alt; Emil Wipfler, 25 J. alt; Julius Braun, 25 J. alt; Katharine Wäfler, 68 J. alt; Hulke Kiefenöder; Katharina Richter; Berta Müller, 63 J. alt; Sofie Kraus, 60 J. alt; Oswald Göttsche; Martha Wedel; Karoline Schwalbach, 55 J. alt; Margareta Brenz, 79 J. alt; Wilhelm Hartmann. Neckargemünd: Hugo Reiffacker. Neckar: Wilhelm Rad, 28 J. alt. Neuhadt (Schwarzw.): Anna Dietrich, 64 J. alt. Oberkirch: Roland Werner. Pforzheim: Johann Ad. Köhler, 20 J. alt; Richard Gutsmacher, 20 J. alt; Berta Breithaupt, 21 J. alt; Emilie Stichel, 20 J. alt; Richard Kesselbach, 25 J. alt; Hans Göttsche, 21 J. alt. Rheinfelden: Kurt Brunner, 22 J. alt. Sindheim: Frieda Steinmann, 62 J. alt. Schwan (Schwarzw.): Bernhard Reis, 27 J. alt. Steinbach: Herbert Schäfer, 21 J. alt. Weingarten: Vinzenz Schwinger; Erwin Baur, 26 J. alt. Wülfen: Kurt Lindau, 26 J. alt. Wolfach: Rudolf Walter, 20 J. alt. Zell i. B.: Emil Walter.

1. August 1941

Freiburg: Franz Schneider, 27 J. alt; Christine Wessler, 55 J. alt; Heinrich Graf; Franz Haber Stoffel, 27 J. alt. Gelsberg: Fritz Schaff, 49 J. alt; Dr. Heinrich von Müller, 75 J. alt. Mannheim: Elisabeth Weib; Hugo Stiel; Juliana Weibner, 70 J. alt; Ilde Weib, 40 J. alt; Walter Schley; Richard Langnickel, 21 J. alt; Hermann Schneider, 25 J. alt; Hans Stadtm, 20 J. alt; Herbert Bender, 21 J. alt; Karl Wagner, 21 J. alt; Hans Sommer; August Schmels, 69 J. alt; Christian Ritter; Friedrich Beutel, 76 J. alt; Karl Deucher, 43 J. alt; Ludwig Eberder, 21 J. alt; Jacob Gaddum, 77 J. alt. Reiberg: Dorette Kienler, 69 J. alt. Unterharmerbach: Adolf Brucher, 69 J. alt. Wellingen: Oskar Scholz, 34 J. alt. Wiesloch: Anton Wrenginger, 61 J.

Amtliche Anzeigen

Steuerkalender

für den Monat August 1941

Es sind zu entrichten am:

- 5. 8. 41 Lohnsteuer, Mehrsteuer und Kriegszuschlag zur Lohnsteuer für den Monat Juli 1941, außerdem Lohnbeiträge, die im Juli nach § 18 USt. 1 und 4 der Kriegszuschlagberechnung nicht mehr geschuldet bzw. erpart worden sind, sowie im Juli erhobene Sozialausgleichsbeiträge und einbehaltene Wärgersteuer.
- 11. 8. 41 Umsatzsteuer für den Monat Juli 1941.
- 11. 8. 41 II. Viertel der Vermögensteuer 1941; die Randvierte zahlen am 11. 8. 1941 keine Vermögensteuer.
- 11. 8. 41 I. Hälfte der Aufbringungssumme 1941.
- 11. 8. 41 Weidenersteuer im Personenverkehr mit Kraftfahrzeugen.
- 15. 8. 41 Weidenersteuer für den Monat Juli 1941.
- 15. 8. 41 II. Hälfte der Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Unfallversicherung.
- 20. 8. 41 Weidenersteuer im Güter- und Personenverkehr.
- 20. 8. 41 Kriegszuschlag zum Kleinhandelspreis für Bier, Tabakwaren und Schaumweine, die von den Steuerzahlern (Hersteller bzw. Bierverteilern u. Großhändlern mit Abgrenzungspapier, die § 21 Tabaksteuerge-

setzen gemäß Tabaksteuerpflichtig sind) im Monat Juli geliefert worden sind. Gleichzeitig sind Abrechnungen darüber abzugeben. Bordruhe sind beim Finanzamt erhältlich.

Eine Einzelmahnung der oben angeführten Steuern erfolgt nicht. Rückstände werden ohne weiteres unter Berücksichtigung der entscheidenden Stummisauklage, Gebühren und Kosten im Nachnahme- oder Vollstreckungsverfahren eingeschlagen.

Karlsruhe, 30. Juli 1941.
Der Vorsteher des Finanzamts
Karlsruhe-Stadt.

Mähmaschinen u. Schreibmaschinen
repariert preiswert
Piepenbrink
Schützenstr. 36 Telefon 7731

Frische Solanderbeeren

kauft jede Menge zu höchsten Tagespreisen. Gleichzeitig möchte ich den Sammlern von

Dagebutten

jetzt schon meine Firma als Abnehmer empfehlen. Transportkosten w. vergütet.

Horbaria - Krügerparadies
Alfred Selzer
Philippburg / Baden



Hat deinen Antrag man gebilligt und neue Schuhe dir bewilligt, dann mußt du sie mit Pilo gegen vorzeitiges Verschleiß pflegen!

Pilo

die zeitgemäße Schuhpflege

Der Name **PERI** verpflichtet

- PERI-Rasiercreme und -Klingen
- PERI-Balsam (Rasierwasser)
- PERI-Fixateur (Haarpflegemittel)
- PERI-Hamamelis-Hautcreme
- PERI-Eucalyptus-Zahncreme

Dr. Karthaus
Dr. Karthaus - Frankfurt a. M.

Zu verkaufen

Silberluchs-Cape

80 cm lang, neuwertig, zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 7724 a. d. Badische Presse

Billig zu verkaufen:

1 eleganter schwarzer Herrenanzug (Smo-Fing), auf Seide geerd., 1 Damen-Overglas, 1 Brillen, 1 Kuchenschneidmesser, 1 einzige Paar Damenschuhe (Gr. 37-38), sowie Gummihandschuhe u. Babuschke, Dam.-Sommer- u. Winterhüte (Gr. 43, 44 u. 45), einige Dam.-Sommer- u. Winterkleider, ein Schlafanzug, Wollgewand, Stiefelhüte, sowie 2 typ. Federbetten. Fran. Jutavern, Kmaltenstr. 37, III.

Kinder-Bettstelle

und geb. w. Herd zu verkaufen. Annelingen, Saarlandstr. 129, III.

Emailherd

1 Emailherd, wanne, 1 Tennisschläger zu verkauf. Baldhornstr. 49, im Hof.

Anzeigen in der „B.D.“ haben Erfolg!

Kapitalien

15 000.- RM.

auf gute I. Hypothek zu 4 1/2% Stufen, auf mehrere Jahre fest, sofort auszugeben. Aufschreiben unter Nr. 7721 an die Badische Presse.

Rentnhaus

in Alt-Karlsruhe, Städtg. 6 Wohnungen, gut. Zustand, hohe Rendite, preiswert zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 4573 an Dr. Gies's Anzeigen-Expedition, Sofienstr. 5.

Zweistöckiges Wohnhaus

mit Cafemöglichkeit, geschliff. Hof u. Gartengarten, am besten als Bäckerei geeignet, zu 7000.-. Anfrag. u. K 70730 a. d. Badische Presse



Eigenheim-Finanzierung

(a. Hauskauf, Instandsetzung, Umbau usw.), mit 2. Hypothek zu nur 4,8% Zinsen durch steuerbegünstigtes Bausparen! Kostenlose Vermittlung auch der 1. Hypothek



Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich Aufklärungsschrift 538 über die neuen Bausparbedingungen von der **Bausparkasse Deutsche Bau-Gemeinschaft AG.** Leipzig C 1, Georgiring 8 b

Sofortige Zwischenfinanzierung bei 30% Eigenkapital in geeigneten Fällen möglich!

In Neuaufführung!



Nach der gleichnamigen Komödie von Maximilian Böttcher
Regie: Velt Harlan

Henny Porten / Else Elster
Rotraut Richter / Ilse Fürstenberg
Hilde Sessak / Berthold Ebbecke
Gerhart Bienert / Eduard v. Winterstein

Ein Stück von menschlichen Schwächen und dem Kampf des geraden, tapferen Menschen gegen eine kleinliche, eigensüchtige und klatschbestimmte Umwelt, das ist „Krach im Hinterhaus“.

Dazu die neueste deutsche Wochenschau

Jeweils nach dem Hauptfilm. Während der Wochenschau kein Einlaß.

Beg.: 3.15, 5.30, 8.00 mit dem Hauptfilm. Jugendliche nicht zugelassen!

RESI

Erstaufführung!

Eine neue Film-Komödie der Tobis

Bedro soll hängen

Heinrich George, Maria Landrock
Gustav Knuth, Jacob Tiedtke

Beginn: 3.30, 5.45, 8.00 / Die neue Wochenschau Jugendliche nicht zugelassen.

PALI und GLORIA

Amtliche Anzeigen

Karlsruhe.

Bekanntmachung

Verf. Pferdebesichtigung.

Die Schätzung der Ruppferde innerhalb der Kreisbauernschaft Karlsruhe wird jeweils durchgeführt:

In Rinkenheim am 1. Montag im Monat und an dem Montag, der auf den 15. oder darnach fällt, vormittags 8.30 Uhr, im Schulhof beim Rathaus.

In Ettlingen an denselben Tagen um 14 Uhr, auf dem kleinen Egerlerplatz.

In Pforzheim am 1. Mittwoch im Monat und an dem Mittwoch, der auf den 15. oder darnach fällt, vormittags 8.30 Uhr, auf dem Rappelsplatz.

In Bretten an denselben Tagen um 14 Uhr, auf dem Viehmarktplatz.

Vom Anmeldebisweg wurde bisher abgesehen. Mit 1. Juli 1941 jedoch muß jeder Pferdebesitzer das zum Verkauf kommende Pferd zur Schätzung rechtzeitig und schriftlich bei der Kreisbauernschaft Karlsruhe, Ettlinger Straße 14, für einen der obengenannten Termine anmelden. Falls keine Meldungen vorliegen, fällt die Schätzung aus.

**Saltrat-
das erlösende
Fußbad!**



Für zahlreiche Menschen, die von überanstrengten, müden und schmerzenden Füßen geplagt wurden, ist ein Saltrat-Fußbad schon zur Erlösung geworden. Gönnen auch Sie Ihren Füßen dieses lindernde Mittel.

Fragen Sie noch einmal nach, wenn Saltrat nicht gleich erhältlich ist. Denken Sie vor allem an Saltrat, wenn Sie das nächste Feldpost-Päckchen fertigmachen!

Empfehlungen

Der Friseur
für jedermann Gute
Belebung. St. Wilsch,
d. Café „Am See“
Telefon 5598

Verschiedenes

Achtung!

Wer nimmt Schlaf-
zimmer als Rück-
sichtung von Zinsen
nach Karlsruhe
mit? Angeb. unt.
Nr. 7726 a. d. ZP.

Tausch

Tausche

fakt neue Koffert-
misch. (Wert 210.-)
gegen Briefmarken-
sammlg. Angeb. u.
Nr. 76663 a. d. ZP

**Stellen-
Gefuche**

14jähr. kräft. Junge
sucht während der
Serien (3 Wochen)

Beschäftigung

Angeb. u. Nr. 7715
a. d. Badische Presse

Zu vermieten

Möbl. u. i. Gimm.
in all. Stadteil, zu
verm. u. zu mieten
gef. u. d. Wilsch,
Karlsruhe 13.

Mansard.-Zimmer

mit hohem Fenster,
möbl. ob. unmöbl.
sofort zu vermieten.
Karlsruhe 29, 11.

**Gut möbliertes
Zimmer**

m. 1 o. 2 Bett, zu
verm. Mitterstr. 5, 11



Wiedereröffnung

**des
Karlsruher Schützenhauses**

erfolgt am 2. August 1941, nachm., durch
den neuen Pächter

Willi Wirtz.

Eintracht-Bar-Kabarett-Kaffee

Heute

vollständig neues Programm

Im Löwenrachen

**Samstag und Sonntag
vollständig neues Kabarett-Programm**



Zur
Urlaubsgewährung

für die Angestellten

vom 4. bis einschl. 16. August

geschlossen.



Fröhlich Kaiserstraße 117

UHRMACHERMEISTER bei der Adlerstraße

Nur 1 Tag im Monat

Mikroskop. Haar-Untersuchungen

(Nr. 2.)

durch Herrn Schneider wieder persönlich

geleitet von 9.30 bis 5.— an

Nächste Sprechstunde

in Karlsruhe am

Dienstag, 5. August 1941

und **Dienstag, 2. Septbr. 1941**

Sprechstunden von 10-13 und 14-18 Uhr

Gg. Schneider & Sohn

Erstes Württ. Haarbehandlungs-Institut

Karlsruhe Reichstraße 16

nahe Albtalbahnhof

Ruf 7804

48 Jahre Tätigkeit



**2. Woche! Ein ungewöhnlicher Film!
Ein ungewöhnlicher Erfolg!**



Gustaf Gründgens

FRIEDEMANN BACH

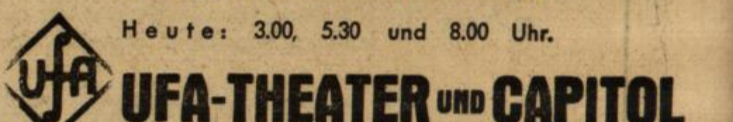
Ein Spitzenfilm der Terra
LENY MARENBACH · JOHANNES RIEMANN
CAMILLA HORN · EUGEN KLOPPER · SABINE
PETERS · WOLFGANG LIEBENEINER u. a. m.

SPIELLEITUNG: TRAU GOTT MÜLLER

nach einer Novelle von Ludwig Metzger

Vorher jeweils die neueste Wochenschau

Heute: 3.00, 5.30 und 8.00 Uhr.



UFA-THEATER UND CAPITOL

Rezept für Essiggurken:

Die auf gewaschenen Gurken werden, nachdem sie 12 Stunden im Salzwasser gelegen haben, in Stein-
güßle oder Einmachgläser gelegt, etwas Kloster-
gewürz und Parzweibeln dazwischen gestreut, mit
kaltem Günthers Einmach-Kräuteressig übergossen
und wie üblich zugebunden. So eingemachte Gurken
sind von frischwürzigem Geschmack, werden niemals
weich und schimmeln nicht!

Günther's Einmach-Kräuteressig Liter 40 Pf.
Günther's Klostergewürz Beutel 10 und 20 Pf.

Drogerie Leopold Günther
Karlsruhe, Zähringerstraße 55, Fernruf 1909

HEUTE BIS EINSCHLIESSLICH MONTAG

**HANS MOSER
ELSE ELSTER
SUSI PETER
HANS OLDEN u. a.**

**Liebe
ist zollfrei**

Dieses gelungene Lustspiel gibt Hans Moser Gelegenheit, seine
überberrückliche Komik erneut ins beste Licht zu rücken. Bei
allem auschulden Raunzertum fühlt man doch, welches gol-
dene Herz sich in Wahrheit hinter der Maske des ewigen
Querulanten und Erbstosen verbirgt. Wenn der Herr Zoll-
amtsleiter Hasenhüttl — Hans Moser — auch kein höchst ge-
strenger Herr ist, der nichts und keinen ausläßt, in Sachen
Liebe drückt er doch beide Augen zu, denn „Liebe ist zollfrei“

Vorstellungen: Täglich 3.45, 6.00 und 8.15 Uhr
Jugend nicht zugelassen.

Sonntag 1.30 Uhr: Jugendvorst. „Waldrausch“

**ZARAH
LEANDER**

Der Weg ins Freie

mit: Hans Stüwe · Siegfried Brauer · Eva
Immermann · Hedw. Wangel · H. v. Stolz u. a.

In diesem großen Zarah-Leander-Film spiegeln sich Leben,
Liebe, Ruhm und Opfer einer leidenschaftlichen Frau, einer
gefeierten Sängerin. Einem deutschen Landadelmann ver-
mählt und während der Märzruhen im Wien der Metternich-
Zeit, an einen skrupellosen Glücksritter gefesselt, verwickelt
sie einen verzweifelten Entschluß, der sie immer tiefer in
Schuld und Ausweglosigkeit verstrickt. — Das stürmische Auf-
und Ab eines Frauenlebens, das ein Leben der Kunst und des
Ruhmes war und in der Größe eines höchsten Opfers die
ganze Kraft und Tiefe einer Liebe offenbarte.

Vorstellungen: Täglich 3.45, 6.00 und 8.15 Uhr
Jugend nicht zugelassen.

Sonntag 1.30 Uhr: Jugdv. „Sommer, Sonne, Erika“

Täglich die neuesten Kriegsberichte vom Osten

SCHAUBURG
FILMTHEATER · MARIENSTR. NR. 16
6-Marktstraße · 600 Sitzplätze · Telefon 6282

RHEINGOLD
LICHTSPIELE · RHE-MÜHLBURG
Rheinstr. 77 · 700 Sitzplätze · Telefon 6283

Seit Jahren **Erfindung DRP.**
Schuhe längen u. weiten bis zu 2 Numm.
Schuhbesohlanstalt F. Selter,
früher Körnerstr. 18, jetzt Blumenstr. 14

Bad. Staatstheater
Kleines Theater (Eintracht)
Freitag, 1. August, 19.30-21.30 Uhr
Zwillingskomödie
Mus. Lustsp. von Bertold u. Matthes
Samstag, 2. August, 19.30-22.00 Uhr
Sonntag, 3. August, 19.30-22.00 Uhr
Das Land des Lächelns
Operette von Franz Lehár

Badisches Staatstheater
Spielplan
für die Zeit vom 2.—12. August
Kleines Theater (Eintracht)

So. 2. 8. Das Land des Lächelns,
Opie. v. Franz Lehár. 19.30—22 Uhr

Mo. 3. 8. Das Land des Lächelns,
Opie. v. Franz Lehár. 19.30—22 Uhr

Di. 4. 8. Das Land des Lächelns,
Opie. v. Franz Lehár. 19.30—22 Uhr

Mi. 5. 8. Akt an der Himmelstür, Urti-
aufführung. Lustspieloperette v. Wil-
helms von Büren und Ralph Benatzky.
19.30—22 Uhr

Do. 6. 8. Akt an der Himmelstür,
Lustspieloperette v. van Büren und
Benatzky. 19.30—22 Uhr

Fr. 7. 8. Akt an der Himmelstür,
Lustspieloperette v. van Büren und
Benatzky. 19.30—22 Uhr

Sa. 8. 8. Akt an der Himmelstür,
Lustspieloperette v. van Büren und
Benatzky. 19.30—22 Uhr

So. 9. 8. Akt an der Himmelstür,
Lustspieloperette v. van Büren und
Benatzky. 19.30—22 Uhr

Mo. 10. 8. Akt an der Himmelstür,
Lustspieloperette v. van Büren und
Benatzky. 19.30—22 Uhr

Di. 11. 8. Das Land des Lächelns,
Opie. v. Franz Lehár. 19.30—22 Uhr

Montags bleibt das Kleine Theater
regelmäßig geschlossen.